

εἶναι καὶ πολιτικόν), wenn auch die Menge und Größe der ihnen obliegenden Pflichten verschieden ist.“ Das ist die von Platon im Politikos geäußerte, von Aristoteles in seiner Politik bekämpfte, aber, wie wir sahen, nicht grundsätzlich überwundene Meinung⁷³⁾, die der Ausbildung einer speziellen Lehre vom Hause keinen Raum ließ⁷⁴⁾. Folgerichtig beschränkt sich Ambrosius, der in den Mittelpunkt seines, von Philon stark beeinflussten Kommentars *De Joseph* nicht die staatsmännischen Eigenschaften, sondern die *castimonia*^{74a)} stellt, an unserer Stelle auf die Bemerkung: *Sed quid de privata domo dispositiones eius servuli adstruam, qui rexit imperium?*⁷⁵⁾. Aber Philon war nicht nur von der platonischen, sondern auch von der stoischen Philosophie geprägt, deren Anhänger zwar nicht alle, aber doch zum Teil⁷⁶⁾ die Ökonomik als spezifische Wissenschaft oder Kunst anerkannten. So führt er denn auch in seinem Traktat *De ebrietas*⁷⁷⁾ als eine Erscheinungsform der σοφία, die den (stoischen) Weisen auszeichnet, die Ethik, die Kunst der Verbesserung der menschlichen Sitten, und als deren Unterarten die Staatswissenschaft, die Ökonomik (ἡ περὶ οἰκίας ἐπιμέλειαν οἰκονομική), die „Kneipwissenschaft“^{77a)}, die Regierungswissenschaft (βασιλική) und die Gesetzgebungswissenschaft an. Aber es bleibt bei dieser Aufzählung, ohne daß das Programm der Ökonomik näher bestimmt wird⁷⁸⁾.

Stoischen Einfluß zeigen auch jene Abschnitte von Philons Schriften *De posteritate Caini*, *Quod deus sit immutabilis* und *De plantatione*, die Weidinger in Parallele setzt zu den „Haustafeln“ des Neuen Testaments⁷⁹⁾.

⁷³⁾ S. o. S. 487 f.

⁷⁴⁾ Hieronymus, *Liber de viris illustribus* c. 11 berichtet von einem griechischen Sprichwort: *aut Plato Philonem sequitur, aut Platonem Philo: tanta est similitudo sensuum et eloquii* (Migne, PL 23, 659 B).

^{74a)} Ambrosius, *De Joseph* 1, 1 (CSEL 32, 2, 73).

⁷⁵⁾ A. a. O. 5, 22 (CSEL 32, 2, 87).

⁷⁶⁾ S. o. S. 501 f.

⁷⁷⁾ *Opera* Bd. 2, hg. von P. Wendland (1897) § 91 f. S. 187; dt. Übersetzung von M. Adler, *Die Werke etc.* 5, 38.

^{77a)} Vgl. dazu Philo *De plantatione* § 142–177 und ... Pohlenz, *Die Stoa* 2 (1964) S. 73.

⁷⁸⁾ Kenntnis der Ökonomikliteratur verrät das *De Abraham* § 116 gebrauchte Bild vom Haus als einem Schiff, dessen gut zusammengesetzte Besatzung wie die Bewohner des Hauses einem Befehle gehorsam ist. Es wird auch von Kallikratidas und in etwas anderem Sinne (für die Ordnung im Hause) von Xenophon verwendet. Aristoteles, *Politik* 1276 b 21 ff. benutzt denselben Vergleich für das Zusammenwirken der Bürger im Staat.

⁷⁹⁾ Karl Weidinger, *Die Haustafeln. Ein Stück urchristlicher Paränese* (Unters. zum Neuen Testament H. 14, 1928) S. 25 ff. Die Arbeit von Weidinger ist von M. Dibelius angeregt und, wie der Verfasser im Vorwort gesteht, unter